

Beschlussvorlage -öffentlich-	Drucksache: FB3/0049/2014 vom 25. August 2014
Gremium	Sitzungstermin
Ausschuss für Schule und Sport	10.09.2014

Sportentwicklungsplan

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule und Sport beauftragt die Verwaltung, Haushaltsmittel für die Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes in den Haushaltsentwurf 2015 einzuplanen.

Alternativen:

Von der Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes wird abgesehen.

Sachverhalt:

Im Stadtgebiet stehen 26 Halleneinheiten plus drei Gymnastikhallen für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung.

Dies sind:

- ein Hallenbad mit Sportbecken und Sprunganlage sowie Lehrschwimmbecken.
- zwölf Einfachsporthallen, davon elf Schulsportthallen.
- vier Zweifachsporthallen, davon drei Schulsportthallen.
- zwei Dreifachsporthallen.
- drei Gymnastikhallen.

Darüber hinaus bietet der TUS Bösinghoven eine Vielzahl von Sportarten im Gebäude der alten Schule an.

Folgende Sportplätze betreibt die Stadt Meerbusch:

- Stadion Am Eisenbrand in Büderich mit fünf Sportplätzen, davon zwei Rasenplätze, ein Tennisplatz, ein kombinierter Kunstrasenplatz für Hockey und Fußball, ein Kleinspielfeld auf Kunstrasen sowie Gymnastikwiesen. Weiterhin gibt es neben einer 400 m langen siebenbahnigen Rundlaufbahn Anlagen für Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Hammerwerfen, Diskuswerfen, Speerwurf.
- Sportanlage Fouesnantplatz in Strümp mit zwei Sportplätzen, davon ein Kunstrasenplatz und ein Tennisplatz, eine 100 m lange vierbahnige Kunststofflaufbahn, Gymnastikwiesen. Weiterhin gibt es eine Anlage für Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen. Im Bereich, der zudem für Jugendliche frei zugänglich ist, gibt es zwei Kleinspielfelder auf Kunststoff, zwei Beach-Volley-Ball-Felder, Gymnastik- und Bewegungswiesen.

- Bezirkssportanlage Am Krähenacker in Osterath mit vier Sportplätzen, davon ein Rasenplatz, ein Tennenplatz, ein Kunstrasenplatz, ein Jugendrasenplatz, ein Kleinspielfeld auf Kunststoff, ein Bolzplatz, Gymnastikwiesen. Weiterhin gibt es neben einer 400 m langen vierbahnigen Rundlaufbahn Anlagen für Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen, Speerwurf.

- Sportplatz Bösinghoven mit einem Kunstrasenplatz und Gymnastikwiesen.

- Sportplatz Pappelallee in Lank mit einem Tennenplatz und Gymnastikwiesen. Weiterhin gibt es neben einer 400 m langen sechsbahnigen Rundlaufbahn Anlagen für Weitsprung und Kugelstoßen.

- Theodor-Mostertz-Sportanlage in Lank mit einem Rasenplatz, einem Tennenplatz und Gymnastikwiesen. Weiterhin gibt es neben einer 100 m langen vierbahnigen Laufbahn Anlagen für Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen.

- insgesamt vier Schulsportplätze am Mataré-Gymnasium, an der Maria-Montessori-Gesamtschule, an der Realschule Osterath und der Hauptschule Osterath.

Nicht erfasst sind die Sportplätze im Eigentum von Vereinen, wie der Sportplatz des FC Adler Nierst, die Schießsportanlage an der Theodor-Mostertz-Sportanlage sowie mehrere Tennisplätze sowie gewerbliche Sporteinrichtungen.

Erweiterte Nutzungsüberlassungen, die Aufsicht, Schließdienst und Reinigung umfassen, sind mit folgenden Vereinen vereinbart:

- Stadion Am Eisenbrand mit FC Büderich.
- Sportanlage Fouesnantplatz mit SSV Strümp.
- Bezirkssportanlage Am Krähenacker mit OSV.
- Sportplatz Bösinghoven mit TuS Bösinghoven.
- Theodor-Mostertz-Sportanlage mit ASV Lank.
- Sportplatz Pappelallee mit Adler Nierst.

In der nachstehenden Tabelle sind die Meerbuscher Vereine, deren Mitgliederzahlen und Sportarten aufgelistet:

Verein	Mitglieder	Sportarten
Radfahrverein Triumph Langst	8	Radsport
Rehabilitationsverein Mauritianus	9	Behindertensport
Squash Racket Club	11	Squash
Niederdonker Reit- und Fahrverein	13	Pferdesport
Parabellum 07	15	Schießsport
Sportschützenverein Osterath	16	Schießsport
Billardfreunde Osterath	20	Billard
BC Blaue Bande Osterath	21	Billard
Karate Dojo Sandokan	38	Karate
VfL Strümp	46	Volleyball
Tauchsportgemeinschaft	47	Tauchsport
Windsurfing Club	60	Segeln
Sportschützen Büderich	69	Schießsport
Fischereiverein Rheintreu	73	Sportfischen

Meerbuscher Handball Verein	83	Handball
Radfahrverein Lank	87	Radsport
Ficherei-Sportverein Lank	91	Sportfischen
DJK Siegfried Osterath	96	Tischtennis
Badminton Sport Club Büderich	126	Badminton
Budoclub Taifun Büderich	135	Budo, Judo, Aikido
Gemeinschaft f. Sport u. Re- habilitation	141	Behindertensport, Schießsport
Voltigierzentrum Meerbusch	148	Pferdesport
Reiterverein Osterath	155	Pferdesport
Reiterverein Haus Kierst	160	Reitsport
Meerbuscher Tanzsport Club	174	Tanzsport
Sportanglerverein Büderich	204	Schießsport
Verein für Behinderte	265	Behindertensport
Tennisclub Bovert	273	Tennis
Adler Nierst	324	Fußball
Tennisclub Strümp	350	Tennis
Tennisverein Osterath	416	Tennis
DLRG OG Meerbusch	618	Schwimmsport
Grün-Weiß-Rot Büderich	619	Hockey, Fußball, Leichtathletik, Schwimmen
OSV	624	Fußball,
TuRa Büderich	710	Basketball, Budo, Judo, Aikido, Karate, Handball, Tischtennis, Turnen, Volleyball
FC Büderich	720	Fußball
SSV Strümp	737	Fußball, Leichtathletik, Tischtennis
Golfclub Meerbusch	801	Golf
ASV Lank	1052	Badminton, Budo, Judo, Aikido, Karate, Fußball, Tennis, Tischtennis,
TuS Bösinghoven	1268	Fußball, Karate, Leichtathletik, Schach, Skilauf, Turnen
Treudeutsch Lank	1599	Handball, Tennis, Volleyball
OTV	2210	Badminton, Basketball, Budo, Judo, Aikido, Handball, Leichtathletik, moderner Fünfkampf, Schießsport, Tur- nen, Volleyball
insgesamt	14632	

Die für den Sport bestehenden Parameter haben sich in den letzten Jahren signifikant verändert, wobei die Ursachen dafür vielfältig sind. Durch den Ausbau der Betreuungsangebote der Grundschulen am Nachmittag stehen die Hallen für den Vereinssport nur noch ab 16.30 Uhr zur Verfügung. Die zeitlichen Verluste führen zu Problemen für den Vereinssport.

Die **demographische Entwicklung** lässt den Anteil der Älteren in der Bevölkerung wachsen, den der Jüngeren hingegen sinken. Die individuelle Lebensspanne wird jedoch spürbar und nachhaltig steigen.

Dies zeigen auch die Zahlen in Meerbusch.

Alter	2012	1980	% Differenz	1990	% Differenz	2000	% Differenz	2010	% Differenz
3 - 5	1.520	1.437	5,8	1.545	-1,6	1.791	-15,1	1.492	1,9
6 -17	9.434	11.786	- 20,0	8.882	6,2	10.381	-9,1	9.484	-0,5
18-64	33.444	35.048	-4,6	36.242	-7,7	35.593	-6,0	33.149	0,9
65 -79	9.598	5.180	85,3	5.598	71,5	7.716	24,4	9.594	0,0
ü 80	3.279	1.000	227,9	1.587	106,6	2.055	59,6	3.127	4,9
gesamt	55.755	53.014	5,2	52.309	6,6	55.745	0,0	55.354	0,7

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in den letzten 30 Jahren deutlich gefallen, während der Anteil der Altersgruppen über 65 Jahren deutlich zugenommen hat.

Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. Das Institut für Regional- und Strukturforschung der Hochschule Niederrhein hat am 10. Dezember 2013 im Auftrag des Rhein-Kreises Neuss ein sozioökonomische Monitoring erstellt und kommt dabei zu dem Ergebnis, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Altersgruppe bis 65 Jahren abnehmen, die Bevölkerungsgruppe der über 65 Jährigen aber weiter zunehmen wird:

Alter	2012	2030	Differenz	% Differenz
3 – 5	1.533	1.372	- 161	-10,5
6 – 17	9.310	8.234	-1.076	-11,6
18 – 64	32.532	27.906	-4.626	-14,2
65 – 79	9.639	9.912	273	2,8
ü 80	3.286	4.778	1.492	45,4
gesamt	54.767	50.830	-3.937	-7,2

Eine solche Änderung der Alterstruktur in der Bevölkerung muss Auswirkungen auf die Nachfrage nach Sport, auf die Frequentierung von Sportarten und auf deren Bedeutung haben. Ältere Menschen haben andere sportliche Bedürfnisse und Vorlieben als jüngere. Insofern wird sich die Nachfrage nach Sportarten und Formen des Sporttreibens allein aufgrund der Änderung der Alterstruktur ändern. Auch die altersabhängige Zusammensetzung der Sportvereine wird sich entsprechend ändern. Das Gewicht der einzelnen Altersstufen (z.B. Kinder, Jugendliche, Junioren, Senioren, Senioren+..) wird sich verschieben. Die bestehenden Vereine werden in noch stärkere Konkurrenz um den Nachwuchs treten, während die Zahl der Mannschaften jenseits des Alters für aktiven Wettkampf- / Leistungssport sinken wird.

Diese Effekte werden sich auf die verschiedenen Sportarten unterschiedlich auswirken, weil manche Sportarten auf dem aktiven Wettkampf- / Leistungssport-Niveau länger als andere betrieben werden können. Evident wird es bei einem Vergleich von Fußball und Schach, Handball und Sportfischen, Squash und Reitsport oder modernem Fünfkampf und Schießsport. Es werden sich zudem Verschiebungen in den Formen des Sporttreibens innerhalb der einzelnen Sportarten ergeben. Solches ist schon jetzt etwa in der Leichtathletik oder im Turnen zu sehen, wo sich Formen entwickeln, die Sportler bis in spätere Lebensphasen binden.

Der demographische Faktor wird auch die zeitliche Nachfrage nach Sportstättennutzung ändern. Sportler, die nicht mehr berufstätig sind, werden Übungsstunden und Trainingszeiten vormittags und früh nachmittags wünschen. Das sind Zeiten, zu denen der Schulsport bisher die Sportstätten kon-

kurrenzlos nutzen konnte. Die Formen des Sporttreibens dieser älteren Sportler wird auch nicht unbedingt die traditionelle Sporthalle erfordern, man spricht in diesem Zusammenhang von den „nicht schwitzenden“ Sportarten.

Auch wenn dieser pauschalen Aussage alle zustimmen werden, bedarf die Antwort auf die Frage, wie sich der demographische Wandel auf Meerbusch und den Meerbuscher Sport auswirken wird, einer näheren Untersuchung.

Arbeitsstrukturen und Arbeitsgegebenheiten haben sich geändert und werden sich ändern. Das wirkt sich auf die Sportnachfrage aus. Signifikant ist - und ist deshalb hier beispielhaft genannt - die Veränderung der Arbeitszeitverteilung. Die wöchentliche Arbeitszeit der Arbeitnehmer ist seit den 1960er Jahren insgesamt gesunken. Jedoch haben sich so viele verschiedene, häufig individualisierte Arbeitszeitmodelle entwickelt, dass es keine für die gesamte Bevölkerung einheitlichen Tagesphasen von Arbeit und der Freizeit gibt. Für Mannschaftssportarten und Trainingszeiten nach festem Raster erweist sich das durchaus als problematisch. Das führt zu steigender Nachfrage nach individualisiertem Sport, nach Sportangeboten selbst zu ungewohnten Zeiten. Gestiegene räumliche und zeitliche Mobilität, die die Berufstätigkeit erfordert, lassen neben den traditionell an den „eigenen“ Verein auf Dauer gebundenen Formen des Sporttreibens, eine Nachfrage nach flexibleren Angeboten mit kurzfristiger Bindung wachsen.

Auch hier nur als Stichwort: die traditionell gemeinnützigen Sportvereine sehen sich zunehmend im Wettbewerb mit gewerblichen Anbietern, die der oben beschriebenen, geänderten Nachfrage Rechnung tragen.

In Bezug auf die Nutzung der Sporthallen und Sportplätze stellen sich auch neue Fragen der **Sicherheit und des Brandschutzes**. Seit der Baugenehmigung der heute genutzten Sportstätten haben sich die Anforderungen der Bauordnung und des Brandschutzes verschärft. Die Baugenehmigungen an sich haben Bestand, aber jede Ausnahme z.B. für besondere Sportveranstaltungen mit mehr Besuchern als in der Baugenehmigung vorgesehen, müssen nach aktuellem strengerem Rechtsstand beurteilt werden. Das führt dazu, dass manche Veranstaltungen nicht mehr in allen Hallen zulässig sind, dass für den Veranstalter aufwendige Auflagen und Bedingungen zu erfüllen sind oder dass weniger Besucher als gewünscht zugelassen werden dürfen.

Auch die Verschärfung der Sonderbauverordnung (früher Versammlungsstättenverordnung) gehört zu diesem Thema. Insbesondere im Fußball gibt es selbst in den unteren Ligen zunehmend Probleme mit gewaltbereiten oder gar Gewalt suchenden Fans einiger Vereine. Die jüngsten Erfahrungen mit solchen Risikospiele haben gezeigt, dass die städtischen Sportplätze für eine solche Nutzung nur nach zusätzlicher Ertüchtigung geeignet sind. Derzeit wird das von Fall zu Fall getan, eine Sportstättenentwicklungsplanung müsste sich hier aber mit der Frage beschäftigen, ob und wie wenigstens einer dieser Sportplätze nachhaltig entsprechend ertüchtigt werden kann.

All diese Fragen bedürfen für eine belastbare Antwort durch eine **systematische Sportstättenentwicklungsplanung**, deren Ziel

die Prognose der Nachfrageentwicklung nach Sportarten und Formen des Sporttreibens durch die Bevölkerung der Stadt Meerbusch ist, um Veränderung an bzw. Schaffung neuer Sportstätten im Zeitraum bis 2025 sachgerecht planen zu können und dabei Fehlinvestitionen zu verhindern.

In die Planung sind die Sportvereine, -verbänden und Schulen einzubeziehen.

Die Vielzahl der Einflussfaktoren und die Komplexität ihrer Wechselwirkungen in einer zu prognostizierenden Zukunft, erfordert die Erarbeitung des Entwurfs durch Experten. Diese Experten verfügen über das Methodenwissen und haben die erforderliche Erfahrung, um Entwicklungen mit hinrei-

chender Gewissheit einschätzen zu können.

Es gibt Forschungseinrichtungen von Hochschulen – etwa an der Deutschen Sporthochschule Köln oder der Bergischen Universität Wuppertal – und spezialisierte Büros, die eine hinreichende Gewähr für Erfolg versprechende Ergebnisse bieten. Aus einer Umfrage unter allen kreisangehörigen Kommunen in Nordrhein-Westfalen sind der Sportverwaltung solche Anbieter bekannt, die über die erforderlichen Referenzen verfügen.

Finanzielle Auswirkung:

Insgesamt ist mit Kosten etwa 30.000 € zu rechnen, die im Hausplan 2015 vorzusehen wären.

Angelika Mielke-Westerlage